

Bis zum Mond, Alice!

19.02.2024 | [The Gold Report](#)

Der "Drive for Five" (5.000 für den S&P 500) ist nun abgeschlossen. Mit einem Anteil von 29,6% an den "Magnificent Seven", den Mega-Cap-Aktien, die den Anstieg seit Ende Oktober angeführt haben, hat der S&P 500 diesen außergewöhnlichen Raketentreibstoff genutzt, um die 5.000er-Marke zu durchbrechen, ohne auch nur zu zucken. In meiner 45-jährigen Laufbahn, in der ich versucht habe, an den Finanzmärkten meinen Lebensunterhalt zu verdienen, habe ich eine Reihe von Schaukelkämpfen an den runden Zahlen des S&P miterlebt.

Es schien immer ein paar Anläufe zu brauchen, um diese Niveaus zu erreichen, wie die 500er-Marke im März 1995, die 1.500er-Marke im April 2000 und erneut Ende 2007. In den Jahren 2018-2020 bedurfte es dreier gescheiterter Ausbrüche, bevor ein Tsunami fiskal- und geldpolitischer Anreize schließlich die 2.500er-Marke durchbrach und diese psychologische Marke ein für alle Mal besiegt, nachdem sie nur wenige Wochen zuvor 2.191 Punkte erreicht hatte.

Ich will damit sagen, dass sich die Märkte normalerweise nicht über diese Meilensteine hinausbewegen, als ob es sie nicht gäbe; sie stoßen in der Regel auf Widerstand, der entweder durch Bewertungsextreme oder überkaufte Bedingungen hervorgerufen wird, die beide im heutigen Marktumfeld eklatant vorherrschen.

Obwohl mich in diesen Tagen nichts mehr überraschen sollte, nachdem wir alle im Jahr 2020 Zeuge eines verschwenderischen fiskal- und geldpolitischen Wahnsinns geworden sind, muss ich gestehen, dass mich die Leichtigkeit, mit der der S&P die 5.000er-Marke mit nur einem bescheidenen Maß an feierlicher Fanfare erkommen hat, tatsächlich verwirrt und verblüfft hat. Es gab keine Hupkonzerte, keine Feierlichkeiten auf dem Parkett der NYSE, keine Freudentränen von Jim Cramer oder Bob Pisani.

Vielmehr lag eine Spur von unverschämter Selbstgefälligkeit im Auftreten und in der augenzwinkernden Anerkennung, als ob es den CNBC-Kommentatoren fast peinlich wäre, an einem Ereignis teilzunehmen, das zu 100% das Ergebnis von Staatsausgaben - fiskalpolitischen Anreizen - war, von denen der Großteil der BIP-Zahlen abgeleitet wird.

Die Bären (oder sollte ich sagen, die "vorsichtigen Anleger") da draußen würden auf den unmittelbaren "Nachlaufeffekt" der Zinsschocks verweisen, die den Finanzhorizont fast das ganze Jahr 2022 und mindestens die Hälfte des Jahres 2023 hindurch belagern, als zeitlich geprüften Grund, eine "harte Landung" zu erwarten, während die Legionen der Wuschelkopf-Bullen da draußen (die noch nie einen Bärenmarkt erlebt haben) verherrlichende und gelehrt Erklärungen abgeben, die niemals Templetons "teuerste vier Worte" verwenden. Aber wenn man sie in die Sprache des gewöhnlichen Anlegers übersetzt, klingen sie sehr ähnlich wie "diesmal ist es anders".

Sie verweisen auf die Verbraucher und ihre "tiefen Taschen" und die Unternehmensgewinne, während sie die Billionen von Dollar an Defizitausgaben ignorieren, die das "Geschenk sind, das immer weiter gegeben wird", und dabei vergessen, dass die aufgeblähten Kosten für Waren und Dienstleistungen eine wichtige Komponente der Gewinnsteigerungen sind.

Letzten Endes korrigieren sich jedoch alle Märkte, und zwar dann, wenn die Massen es am wenigsten erwarten. Die Probleme Ende Oktober letzten Jahres, als der S&P bei 4.103 Punkten stand, scheinen eine Generation her zu sein, und das alles nur, weil die Fed den Eindruck erweckte, dass eine echte "Kehrtwende" bevorstünde, was die Anleiherenditen in den Keller und die Aktienkurse in die Höhe trieb.

Während die Fed in den letzten Wochen die "Kehrtwende"-Rhetorik zurückgeschraubt hat, ist das den Aktienjunkies egal, denn der Bullenmarkt ist mit aller Macht zurück, und nichts kann ihn aufhalten. Nun, er wird gestoppt werden, und zwar ohne dass ein Gong ertönt oder eine Alarmglocke ertönt. Bärenmärkte kommen wie Diebe in der Nacht; erst am Morgen wacht man auf und stellt fest, dass alles, was von Wert ist, einfach verschwunden ist.

Lithium-Wahnsinn

Ein gutes Beispiel dafür war der Lithium-Wahnsinn im letzten Sommer. Als der Sommer 2023 kam, konnten die Neulinge in der Lithiumbranche die zehn wichtigsten Gründe dafür nennen, dass sich der Preis von Lithium verdreifachen würde.

Diese Neulinge in der Welt der Rohstoffinvestitionen, die ein Jahr zuvor noch nicht einmal sagen konnten, wie man Lithium buchstabierte, geschweige denn, wozu es verwendet wird, konnten im Sommer '23 die fünf größten Lithiumproduzenten der Welt und den Lithiumgehalt in jeder der als Autos getarnten elektrischen Zeitbomben von Elon Musk aufzählen. Als die Spurze schließlich eintraf, gab es in den nächsten 90 Tagen einen Twitter-Post nach dem anderen, in dem rationalisiert wurde, warum die Bagholder - äh, Investoren - ihre wertvollen Lithium-Investitionen halten sollten, anstatt in den sauren Apfel zu beißen und den Verlust hinunnehmen.

Hier im Winter 2024 wurde der Lithium-Wahnsinn durch den Uran-Wahnsinn abgelöst, und jetzt können die Kinder die zehn Gründe aufzählen, warum die Produktionsprognose von Kazatomprom für ihren Junior-Uranexplorer, der 48 Kilometer von einem Raketenabschusslilo entfernt einen Claim absteckt hat, um eine "Nähe" zu allem "Nuklearen" zu haben, optimistisch ist.

Um mich noch mehr auf die Palme zu bringen, las ich diese Woche von einem Explorationsunternehmen aus Vancouver, das im letzten Jahr seinen Namen geändert hat und nun "Battery Metals" heißt, wo früher das Wort "Resources" stand. Diese Woche kündigt das Unternehmen einen weiteren Schwenk an, indem es in einem Umkreis von hundert Kilometern um einen bekannten Uranfund ein Grundstück absteckt, und ich wette mit Ihnen, dass eine Namensänderung in "Uranium" oder so ähnlich auf der Tagesordnung steht.

Das ist symptomatisch für die Spannungen im kanadischen Junior-Ressourcensektor, in dem das spekulative Kapital, das früher durch neue Entdeckungen enormen Reichtum schuf, so gut wie verschwunden ist. Es gibt Pools von Spekulationskapital, die von Cannabis über Kryptowährungen zu Lithium und Uran wandern, aber das ist etwas ganz anderes als frühere Junior-Ressourcen-Bullen.

Im Jahrzehnt der großen Entdeckungen in den 1990er Jahren (und in geringerem Maße im Zeitraum von 2001 bis 2011) war das schiere Kapitalvolumen, das den Junioren zur Verfügung gestellt wurde, so überwältigend, dass es, gemessen an den für Bohrungen, Metallurgie und Absteckung ausgegebenen Dollar, viele Entdeckungen von Weltklasse gab, und zwar in allen Metallgruppen und an allen Standorten. Auf dem heutigen Markt hat die schlechte Performance der TSX Venture Exchange vielen Maklerfirmen Probleme bereitet, wie z.B. Canaccord, das einen erstaunlichen Schritt unternommen hat, um sich als "Vermögensverwalter" im Gegensatz zu einem "Transaktionsmakler" neu zu positionieren.

In den 1990er Jahren wurde Canaccord von dem Bonvivant und Schalker Peter Brown aus Vancouver geleitet, dem wohl charmantesten Gentleman, der je in der Wertpapierbranche tätig war. Ich erinnere mich, dass Peter mich eines Nachmittags anrief, nachdem Mountain Province die gewaltige AK-47-Kimberlit-Entdeckung in Kanadas NWT gemacht hatte, und verlangte, dass ich "dem Management sage, dass sie mit Aber Resources fusionieren müssen, sonst..."!

Die Canaccord von 1995 war ein gigantischer Dealmaker, der viele große Entdeckungen auf der ganzen Welt finanzierte, aber auch eine noch größere Anzahl von Entdeckungen, die es nicht waren. Dank kleinerer Boutiquen wie Canaccord, C.M. Oliver und McDermid St. Lawrence Chisholm wurde jedoch eine Menge Geld in einem damals äußerst robusten Arbeitsplatz für Junior-Ressourcen aufgebracht. Aber wie immer schweife ich ab.

Kupfer



Vor einer Woche habe ich ein Chart gepostet, das mit einem "Golden Kreuz", einem bullischen MACD-Crossover und einem MFI-Kaufsignal für Kupfer absolut schön war, und bin - nein - mit der Überheblichkeit eines Teenager-Pornostars davonstolzisiert. Ich hatte einen ernsthaften "Swing", in der vollen Erwartung, dass ich Zeuge eines sich entwickelnden großen Ausbruchs bei den Kupferpreisen wurde, und dann Bumm! Kupfer wurde in sieben - ich zähle mit - sieben Börsensitzungen von 3,94 Dollar auf 3,68 Dollar heruntergeprügelt.

Wenn ich es nicht besser wüsste, hätte ich gedacht, es handele sich um Gold oder - noch besser - um Silber, aber weder Gold, noch Silber, noch Kupfer konnten dem disinflationären Moloch USD aus dem Weg gehen.

Da ich mich meinem 71. Geburtstag näherte, denke ich an die Momente in meinem Leben zurück, in denen das Weinen am häufigsten vorkommt. Es tritt auf, wenn man ein hilfloser Säugling ist, und setzt sich in unterschiedlicher Häufigkeit und Intensität fort, bis man in die Pubertät kommt und dann allmählich zurückgeht, bis die erste Freundin einem den Laufpass gibt, woraufhin man wieder drei Jahre alt ist, unkontrolliert weint, während das Herz auf dem Boden zerbricht, und nach Mami schreit, damit der Schmerz aufhört.

Wenn man sich davon erholt hat, weint der durchschnittliche erwachsene Mann in den nächsten 40 Jahren nur noch selten (mit Ausnahme von Todesfällen in der Familie und Steuerprüfungen), bis er den Lebensabschnitt erreicht, in dem das tränenverhindernde Testosteron sich aufzulösen beginnt und dem

schnell alternden Hengst keine Abwehr mehr bietet. Zu sehen, wie der Kupferpreis sieben Tage lang ununterbrochen auf Talfahrt geht, ist die reine Qual. Es bringt mich tatsächlich zum Weinen. Keine noch so große pferdegestützte Majestät kann den Schmerz lindern, wenn man den US-Dollarmanipulatoren dabei zusieht, wie sie die Preise auf ein politisches Ziel ausrichten.

Seit der letzten Wahl hat die Biden-Regierung den Ölpreis von 130 Dollar je Barrel auf unter 70 Dollar je Barrel gedrückt, indem sie den SPR geleert hat, um die russische Wirtschaft zu sabotieren, was nicht geschehen ist. Sie müssen die Inflation "eindämmen", um die Zinssätze zu kontrollieren, also weisen sie die Futures-Händler bei der New Yorker Fed an, "verdammt sicher zu gehen", dass es bei keinem "dieser verdammten Metalle" zu nachteiligen Bewegungen kommt. Händler wie ich stehen von ihren vibrierenden, stressresistenten Stühlen auf, starren auf ihre Kursbildschirme und plappern zusammenhanglos vor sich hin, während wir beobachten, wie Aktien wie Nvidia Tag für Tag höher klettern, und versuchen zu verstehen, was uns entgeht.

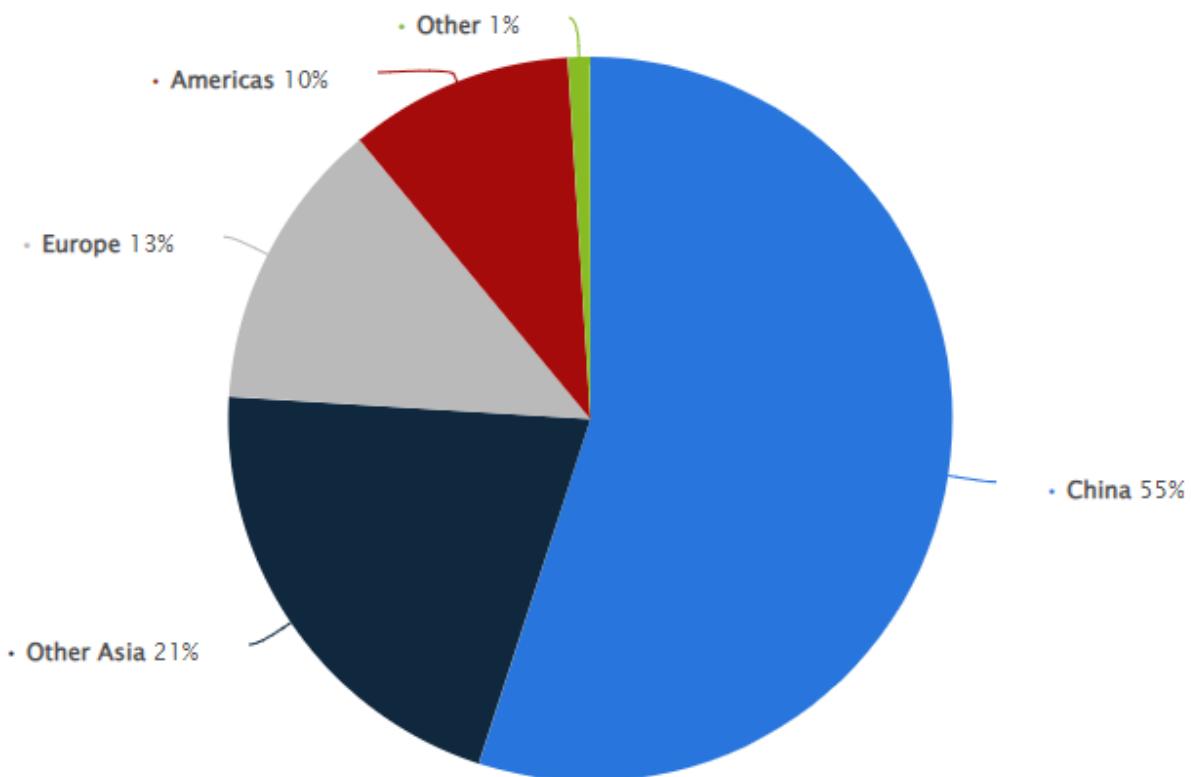
Die Antwort ist zwar schwer fassbar, aber im untenstehenden Chart zu finden. Die "Donnernde Herde" ist lebendig und gesund an der Wall Street, und niemand wird sie aufhalten. Man sagt: "Bullenmärkte enden nie mit einem "Knall"; sie enden mit einem "Wimmern".

Wenn Sie ein Feuerwerksfan sind (so wie ich) und es lieben, die Flugbahn einer gezündeten Rakete in den Nachthimmel aufsteigen zu sehen (besonders über dem Rousseau-See im Jahr 1997), können Sie nicht umhin, den Moment zu bemerken, in dem sie am hellsten und am lautesten ist, was genau der Moment ihres letzten Hurra ist und der Moment, in dem die Nitrate verpuffen und der Treibstoff das Projektil verlässt. Dann hört es auf, aufzusteigen; es hält inne; es überschlägt sich; und dann verschwindet es in seinem tödlichen Abstieg auf den Boden, wo es einfach mit einem Aufprall und ohne Ehre, Würde oder Respekt landet. Dieses letzte Aufflackern ist der Höhepunkt aller Märkte.



Kupfer hat seit dem Lauf im Jahr 2022, als es kurzzeitig die Marke von 5,00 Dollar je Pfund überschritt, um dann wieder unter 4,00 Dollar je Pfund zu fallen, nichts "wahnsinniges" erlebt. Es hat nicht eine Nanosekunde lang das Interesse der Anlegergemeinschaft auf sich gezogen, obwohl der legendäre Robert Friedland links, rechts und in der Mitte die Reifen aufpumpt. Der Kupferpreis hat sich in den letzten fünf Jahren fast Tick für Tick an der Shanghai Stock Exchange orientiert. Der nachstehende Chart deutet darauf hin, dass sich der Kupferpreis erst kürzlich stabilisiert hat, obwohl Shanghai in den letzten neun Monaten 46,8% verloren hat.

Das nachstehende Kuchendiagramm veranschaulicht auf eindrucksvolle Weise die vollständige Dominanz Chinas auf dem globalen Kupfermarkt in Bezug auf den Verbrauch. Dies ist auch der Grund, warum die Kupferpreise so eng an die Shanghaier Börse gebunden sind. Damit sich der Kupferpreis erholen kann, muss er sich entweder von China abkoppeln oder auf das kürzlich in Peking angekündigte massive Konjunkturprogramm reagieren, mit dem der chinesische Aktienmarkt gestützt werden soll.



Von TradingEconomics.com: "Die Kupferfutures in den USA fielen im Februar auf unter 3,7 Dollar je Pfund, den niedrigsten Stand seit fast drei Monaten, und sanken seit Monatsbeginn um mehr als 5%, was auf einen starken US-Dollar und eine pessimistische Stimmung in der chinesischen Industrie zurückzuführen ist. Der anhaltende makroökonomische Gegenwind in China, dem weltweit größten Verbraucher, beeinträchtigte weiterhin die Aussichten für Basismetalle."

Die Deflation in dem Land stieg unerwartet auf einen 14-Jahres-Höchststand, während der offizielle Einkaufsmanagerindex des verarbeitenden Gewerbes im Januar auf den vierten Rückgang in Folge hinwies. Diese Entwicklungen standen im Einklang mit einem anhaltenden Rückgang der Yangshan-Kupferprämie, da die Fabriken das Metall nicht mehr kauften, während die Bestände in den großen chinesischen Lagerhäusern seit Jahresbeginn um mehr als 120% auf fast 70.000 Tonnen anstiegen."

In dieser Zusammenfassung werden die Aussichten für eine Kupferrally direkt mit dem chinesischen Einkaufsmanagerindex (PMI) in Verbindung gebracht, da nur eine Verbesserung der chinesischen Nachfrage in der Lage sein wird, die überschüssigen Lagerbestände abzubauen.

Während die chinesische Wirtschaftsentwicklung die Nachfrageseite der Gleichung bestimmt, sind es die weltweiten Produktionsausfälle, die durch Minenschließungen und die Erschöpfung der Reserven verursacht werden, die als Ausgleich wirken. Die 64.000-Dollar-Frage ist, ob die Produktionsausfälle schwerwiegend genug sein werden, um die Schwäche in China auszugleichen oder nicht.

Die Bullen (wie Friedland) weisen darauf hin, dass chinesische Industrien wie militärische Hardware und Technologie den Platz einnehmen werden, den 2022 der Wohnungsbau und die EVs einnahmen. Die Bären werden argumentieren, dass die chinesische Führung nichts tun kann, um das Problem im Immobiliensektor zu lösen, wo Bauträger wie Evergrande für einen Pfennig je Dollar liquidiert werden. Die Bullen haben Recht, und die Bären haben Recht, wenn es um China geht.

Es bleibt abzuwarten, wie Peking mit seinen wirtschaftlichen Problemen umgeht, aber wenn es etwas gibt, das die Staatsführung nicht ertragen kann, dann ist es Arbeitslosigkeit und/oder Deflation. Es gibt zu viele Menschen und eine viel zu hohe Inlandsverschuldung, als dass sie zulassen könnten, dass sich beides in die falsche Richtung bewegt.

Die chinesischen Obrigkeiten kennen die Geschichte der Rebellionen in ihrem Land, und alles dreht sich

darum, 1,4 Milliarden Bürger zu beschäftigen und zu ernähren. Ich vermute, dass im nächsten Quartal ein "Schock und Ehrfurcht einflößendes" Konjunkturprogramm eingeleitet werden wird, das den SSEC wieder nach oben bringen und die Produktionstätigkeit wieder ankurbeln dürfte. Dadurch werden die Lagerbestände abgebaut und der Kupfermarkt wieder so weit ins Gleichgewicht gebracht, dass sich die Versorgungsprobleme auf den Preis auswirken.

Mit Blick auf den Rest des Jahrzehnts ist es die Modernisierung der Dritten Welt, die die nicht-chinesische Nachfrage ankurbeln wird, und an diesem Punkt werden die strukturellen Defizite in der globalen Kupferproduktion die Preise in die Höhe treiben. Der langfristige Aufwärtstrend für Kupfer und der Bedarf an neuen Minen und beschleunigter Exploration kann nur noch stärker werden, und das hat nichts mit der weltweiten Elektrifizierungsbewegung zu tun.

Wenn man jetzt noch die Elektrifizierung hinzunimmt, muss man sich vorstellen, was passiert, wenn die 58 neuen Kernreaktoren fertig gebaut sind (davon 22 in China). Sie legen einen Schalter um, und plötzlich fließt ein Berg neuer elektrischer Energie in Häuser, Büros und Fabriken an weit entfernten Orten. Wie wird der neue Strom in die entlegenen Regionen Chinas, Indiens und Afrikas übertragen? Kupfer.

Kilometer um Kilometer schwerer Kupferleitungen werden benötigt, um die Infrastrukturanforderungen zu erfüllen, die durch den Übergang zur Kernenergie entstehen. Das bullische Argument für die Uranpreise und die Uranproduzenten und -explorateuren ist standardmäßig genau dasselbe bullische Argument für die Kupferpreise und die Kupferproduzenten und -explorateuren, aber das Argument für Kupfer ist aufgrund der Entfernung, die der Strom zurücklegen muss, stärker.

Dasselbe gilt, wenn die Lithium-Bullen darüber jubeln, dass die weltweite Nachfrage nach Elektrofahrzeugen das Angebot in den Schatten stellen wird. Dieses Argument bricht jedoch zusammen, wenn man bedenkt, dass jede Lithium-Ionen-Batterie, die derzeit in Betrieb ist, innerhalb von fünf bis sieben Jahren recycelt werden muss. Es wird sogar erwartet, dass die Sekundär- oder Schrottvorräte an Lithium bis zum Ende des Jahrzehnts explodieren werden, wenn all diese Elektrofahrzeuge zum Schrott gebracht werden. Das gilt nicht für die riesigen Übertragungsmasten und -leitungen mit all den Kupferkabeln, die seit vielen Jahren in Betrieb sind und nur selten als Schrott recycelt werden.

Die jüngste Schwäche des Kupfers ist meines Erachtens ein Irrtum, und zwar ein kurzfristiger. Zeichner sollten hochwertige Kupfernämen wie Freeport-McMoRan Inc. und die Junioren Fitzroy Minerals Inc. und American Eagle Gold Corp. erwerben, um eine zusätzliche Hebelwirkung zu erzielen. Die beiden börsengehandelten Kupferfonds bieten ein Engagement in Körben von Senior- und Junior-Kupferwerten. Der gleiche Wahnsinn, der die beiden anderen Elektrifizierungsmetalle - Lithium und Uran - erfasst hat, wird auch bei Kupferaktien in Ihrer Nähe auftreten. Darauf sollten Sie vorbereitet sein.

GLD:US



GLD:US tut das, was er immer zu tun scheint: Er befindet sich in einem Kampf zwischen den Kräften der Dunkelheit und den Kräften des Lichts. An einem Tag sieht es so aus, als wolle er die oberen Grenzen um 193 Dollar testen, und am nächsten Tag (wie letzten Freitag) sieht es so aus, als wolle er zurück zum 200-tägigen gleitenden Durchschnitt um 182,46 Dollar korrigieren. Ich halte alle Optionspositionen flach und suche nach einem Einstiegspunkt, aber ich kann beim besten Willen keinen langweiligeren Markt finden.

Silber ist ungefähr so unaufregend wie ein Eishockeyspiel zwischen den Chicago Blackhawks und den Ottawa Senators. Die kanadischen börsengehandelten Gold- und Silberminenaktien handeln nur wenige Prozentpunkte von ihren 52-Wochen-Tiefs entfernt. Der VanEck Senior Gold Miners ETF liegt nur 5% über seinem 53-Wochen-Tief bei 25,62 Dollar. Der Junior Gold ETF schneidet nicht ganz so schlecht ab und handelt nur 7,1% über seinem 52-Wochen-Tief bei 30,46 Dollar. Angesichts der Tatsache, dass Gold seit 58 aufeinanderfolgenden Handelstagen über 2.000 Dollar gehandelt wird, sind dies absolut grauenhafte Ergebnisse.



Der Gold Miners Bullish Percent Index ist normalerweise ein recht zuverlässiger Indikator, aber selbst bei den Minenaktien ist der Wert von 25 immer noch zu hoch, um ein solides Kaufsignal darzustellen. Bei den Tiefstständen im März 2020 lag der Indikator bei 7,5, und wir alle erinnern uns, was für eine unglaubliche Kaufgelegenheit das war. Ich bin mir nicht sicher, ob ich dieses Mal einen Wert unter 10 erreichen werde, da der MACD bereit für einen zinsbullischen Crossover zu sein scheint, aber ich werde trotzdem nicht versuchen, diesen Markt nach unten abzufischen, sondern stattdessen auf einen soliden Zwei-Tages-Schlusskurs über 2.150 Dollar warten, bevor ich eine Position eingehe.

Was die Junior-Goldunternehmen angeht, so braucht man nur ein oder zwei Stunden lang auf Twitter zu surfen, um zu sehen, wie absolut mürrisch die Stimmung geworden ist. Unternehmen, die vor einem Jahr noch eine Marktkapitalisierung von 100 Millionen Dollar aufwiesen, sind jetzt auf weniger als 20 Millionen Dollar geschrumpft, da die Anleger ihre Verluste hinnehmen und in Bereiche weiterziehen, in denen sie besser behandelt werden (was praktisch überall der Fall ist).

Es bereitet mir keine Freude, einige der Twitter-Posts von den offensichtlichen Neulingen im Bereich der Junior-Ressourcen zu lesen, wobei ich besonderes Mitgefühl für die Nachzügler im Bereich Lithium

empfinde. Sie sind völlig schockiert über die Rückgänge bei einigen der Namen.

Während es für junge Goldentwickler und -explorer schwierig ist, Geld aufzutreiben, hat Getchell Gold Corp. ein Kaninchen aus dem Hut gezogen, das ein vierblättriges Kleeblatt mit einem Kobold auf dem Rücken trägt, indem es eine Anleihefinanzierung über 3,8 Mio. Dollar abschloss, die eine 100%ige Beteiligung am Goldprojekt Fondaway Canyon sicherte, wo man über eine 43101-konforme Ressource von 2.059.900 Unzen Gold (angezeigt und abgeleitet) verfügt, die in der Tiefe und entlang des Streichens in alle Richtungen weit offen ist.

Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, die Ressource durch Bohrungen ab 2024 in den Tier-1-Status zu bringen, allerdings nur, wenn die Marktbedingungen beginnen, die Junior-Goldunternehmen für ihre Fortschritte zu belohnen.

Die Märkte belohnen Junior-Goldunternehmen wie Hercules Silver und American Eagle Gold, aber nicht für Silber- oder Goldentdeckungen, sondern für Kupferentdeckungen im Jahr 2023. Ich würde mir wünschen, dass Getchell einen weiteren großen Abschnitt wie im April 2022, nämlich 25 Meter mit 10,4 g/t Gold in der neu entdeckten Zone North Fork, erreicht. Dieser Abschnitt ist in jeder Hinsicht Weltklasse und der kränkelnde Goldmarkt hat die Ergebnisse nur mit einem Gähnen zur Kenntnis genommen. Ähnliche Bohrlöcher von vielen anderen Unternehmen haben seitdem das gleiche Schicksal erlitten.

Ich denke, das wird sich ändern, wenn der Goldpreis nachhaltig über 2.150 Dollar steigt. Bis dahin sind zweitägige Gebetssitzungen in der örtlichen Kirche zusammen mit intensiven Sitzungen mit meiner haitianischen Voodoo-Dame angesagt, die Nadeln in Puppen steckt, die als Zentralbanker und CNBC-Kommentatoren verkleidet sind. Sie hat zwar noch keine Ergebnisse erzielt, aber sie schwört, dass es klappen wird, wenn ich das Geld fließen lasse, was ich als "Kosten des Geschäftsbetriebs" betrachte.

© Michael Ballanger
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 13. Februar 2023 auf [www.theaurereport.com](#) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/608743-Bis-zum-Mond-Alice.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).